

MEIKE SCHREIBER
ANGELIKA SLAVIK
Money Queen



GOLDMANN

Buch

Viele Menschen denken, Geld sei ein rationales, nüchternes Thema. Was für ein Irrtum! Denn Geld ist vor allem eine emotionale Angelegenheit. Und das Höchste, das man erreichen kann, ist, sich mit seinem Geld wohlfühlen. Darum geht es. Dieses Buch verspricht also nicht, Sie zu einer Millionärin zu machen (auch wenn Sie selbstverständlich eine werden können, wenn Sie das wirklich möchten). Stattdessen erfahren Sie hier, wie Sie sich einen Überblick über ihre finanzielle Lage verschaffen und wie Sie endlich Ordnung in Ihr Papierchaos bekommen. Wie Sie Ihr Einkommen erhöhen und Ihre Ausgaben senken. Oder wie Sie endlich die Altersvorsorge organisiert kriegen.

Warum wendet sich dieses Buch speziell an Frauen? Weil Gleichberechtigung auch eine Frage des Geldes ist. Statistiken zeigen, dass Männer nicht nur im gleichen Job mehr verdienen, sondern in allen Bereichen des Lebens strukturell bevorzugt werden. Dazu kommt, dass sich Männer intensiver um Finanzen kümmern. Das sollte sich dringend ändern – denn auf all die wunderbaren Dinge, die Geld eben auch bedeuten kann, haben Frauen und Männer den gleichen Anspruch, finden Sie nicht?

Autorinnen

Meike Schreiber, geboren 1975 in Karlsruhe, war ab 2002 zehn Jahre Redakteurin bei der *Financial Times Deutschland*. Seit 2015 arbeitet sie als Bankenkorrespondentin der *Süddeutschen Zeitung* in Frankfurt. Sie ist verheiratet, hat zwei Kinder und liebt Ordnung, Struktur und To-do-Listen.

Angelika Slavik, geboren 1982 in Wien, war freie Journalistin bei der Tageszeitung *Der Standard*, später Redakteurin beim Wirtschaftsmagazin *Format* (heute *Trend*). Seit 2007 arbeitet sie in unterschiedlichen Positionen für die *Süddeutsche Zeitung*, seit 2021 als Korrespondentin in Berlin. Sie liebt alle Arten des Geldausgebens – und die Schönheit des Chaos.

Meike Schreiber
Angelika Slavik

Money Queen

Fabelhafte Finanztipps für Frauen
in jeder Lebenslage

Aktualisierte und erweiterte Neuauflage

GOLDMANN

Alle Ratschläge in diesem Buch wurden von den Autorinnen und vom Verlag sorgfältig erwogen und geprüft. Eine Garantie kann dennoch nicht übernommen werden. Eine Haftung der Autorinnen beziehungsweise des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist daher ausgeschlossen.

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

2. Auflage

Aktualisierte und erweiterte Neuauflage November 2021

Copyright © 2019 der Originalausgabe: edition a, Wien

Copyright © 2021 dieser Ausgabe: Wilhelm Goldmann Verlag, München,

in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,

Neumarkter Str. 28, 81673 München

Umschlag: UNO Werbeagentur, München

Umschlagmotiv: FinePic®, München

Satz: Satzwerk Huber, Germering

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

KF · IH

ISBN 978-3-442-17903-9

www.goldmann-verlag.de

Inhalt

Vorwort	7
Einkommen	11
Die Lage	13
Wie man sein Einkommen erhöht	15
Die Vorzüge eines Nebenjobs	23
Wie man sein Einkommen einteilt	28
Papierkram	31
Die Notfallstrategie für Papierchaos	32
Wie man die Steuererklärung überlebt	40
Schulden	49
Geld und Liebe	61
Die Dynamik des Geldes beim ersten Date	62
Romantik zum Nulltarif	64
Wie man Streit ums Geld vermeidet	66
Ehe und Geld	69
Sparen	85
Essen	86
Kleidung	92
Konsumstrategien	96
Ein bisschen Politik: Warum Geld und Emanzipation zusammengehören	102

Vermögen	105
Die Notfallreserve	106
Definieren Sie Ihre Ziele	107
Glossar	108
Aktien	114
Feiern	129
Partystrategien für Königinnen des kleinen Budgets. . . .	130
Immobilien	139
Finanzierung	143
Immobilien als Geldanlage	146
Vorsorgen	151
Versicherungen	152
Altersvorsorge	158
Ausgeben	171
Bildung	172
Reisen	177
Gesundheit	185
Geld und Familie	193
Was ein Kind kostet	194
Erben	200

Vorwort

Das Leben hält auch für fabelhafte Frauen mitunter recht unglamouröse Momente bereit – und nur allzu oft ist daran die Sache mit dem Geld schuld. Man bekommt einen Rentenbescheid, der unverblümt mit Altersarmut droht, zum Beispiel. Man kassiert einen mitleidigen Blick von der Verkäuferin, wenn die Kreditkarte zickt. Man schaut in den Kühlschrank und erblickt nichts, außer zwei verschrumpelten Karotten und einer halb vollen Dose Ravioli.

Geld hat die spektakuläre Fähigkeit, sich auf wundersame Art und Weise immer dann zu verflüchtigen, wenn man es gerade brauchen könnte.

Allerdings kann Geld Ihnen auch die tollsten Dinge ermöglichen. Sie können fantastische Reisen unternehmen, sündteure Schuhe kaufen oder eine Firma gründen. Es kann ein Höchstmaß an Freiheit verschaffen: Freiheit zur Entfaltung, aber auch Freiheit von existenziellen Sorgen. Deshalb gibt es dieses Buch. Es soll Ihnen helfen, Ihre Finanzen zu einem Quell Ihres persönlichen Vergnügens zu machen.

Dabei ist es egal, wo Sie gerade stehen. Vielleicht haben Sie Ihren Alltag gut im Griff und interessieren sich einfach für die Frage, wie Sie Vermögen aufbauen können. Vielleicht sitzen Sie auf einem Berg unbezahlter Rechnungen und haben absolut keinen Überblick über Ihre finanzielle Lage. Möglicherweise haben Sie bislang auch Scheu gehabt, sich mit Finanzen zu beschäftigen, weil Sie das Gefühl hatten, von unverständlichen Begriffen erschlagen zu werden, oder fürchteten, falsche Entscheidungen zu treffen.

Viele Menschen denken, Geld sei ein rationales, nüchternes Thema. Dabei ist das Gegenteil der Fall. Geld ist immer auch eine emotionale Angelegenheit. Und das Höchste, das man erreichen kann, ist, sich mit seinem Geld wohlzufühlen. Darum geht es. Dieses Buch verspricht nicht, Sie zu einer Milliardärin zu machen (auch wenn Sie selbstverständlich eine werden können, wenn Sie das wirklich, wirklich möchten).

Stattdessen erfahren Sie hier, wie Sie in jeder Lebenslage das Beste aus Ihrem Geld machen können. Wie Sie stilvoll heiraten, auch wenn das Budget knapp ist. Und worauf Sie achten müssen, falls Sie sich wieder scheiden lassen möchten. Sie werden hier lesen, wie man eine fabelhafte Party schmeißt, ohne deshalb danach bis zum Monatsende Dosenravioli essen zu müssen.

Wir werden Ihnen zeigen, wie Sie sich einen Überblick über Ihre finanzielle Lage verschaffen oder wie Sie endlich Ordnung in Ihr Papierchaos bekommen. Wie Sie die Steuererklärung überleben, wie Sie günstig einkaufen, aber teuer aussehen.

Warum wendet sich dieses Buch speziell an Frauen? Weil Gleichberechtigung auch eine Frage des Geldes ist. Statistiken zeigen, dass Männer nicht nur im gleichen Job mehr verdienen, sondern in allen Bereichen des Lebens strukturell bevorzugt werden. Das beginnt sogar schon beim Taschengeld im Kindergarten. (Mehr zu diesen Zahlen später in diesem Buch.) Dazu kommt, dass sich Männer tendenziell intensiver um Finanzen kümmern. Das sollte sich dringend ändern – denn auf all die wunderbaren Dinge, die Geld eben auch bedeuten kann, haben Frauen und Männer den gleichen Anspruch, finden Sie nicht?

Dazu kommt, dass die Corona-Pandemie uns allen eine Menge unglamouröser Momente beschert hat, nicht zuletzt in

finanzieller Hinsicht. Aus seinem Geld das Beste rauszuholen war also vielleicht noch nie so wichtig wie heute. Geld allein macht nicht glücklich, heißt es. Das stimmt. Aber Ihre Finanzen entspannt im Griff zu haben, ist eine hervorragende Ausgangslage, um genau das Leben zu gestalten, das Sie sich wünschen.

*Meike Schreiber, Angelika Slavik,
für die aktualisierte Neuauflage im Sommer 2021*



Einkommen

Es ist keine große Kunst, gelassen an Geld zu denken, wenn man es im Überfluss besitzt. Wenn Sie nun aber nicht zu den Glücklichen gehören, die zufällig eine Ölquelle geerbt haben, die Ihnen für die nächsten zweihundert Jahre praktisch unbegrenzte Einnahmen sichert, müssen Sie sich Ihr Geld einteilen. Das heißt nicht, dass Sie die Ausgaben für jedes Päckchen Kaugummi einzeln notieren müssen (auch wenn es tatsächlich Menschen geben soll, denen derart penible Buchführung ein beglückendes Gefühl verschafft). Es geht darum, sich einen grundsätzlichen Überblick über Ihre Situation zu verschaffen. Möglicherweise finden Sie die Vorstellung, sich mit Ihrer finanziellen Situation zu beschäftigen, unbehaglich. Das ist normal, vor allem, wenn Sie bislang eher wenig oder gar keinen Überblick über Ihre Finanzen haben. Der Umgang mit Geld ist eine Entwicklung, und egal, an welchem Punkt der Reise Sie sich befinden: Wenn Sie sich darauf einlassen, werden Sie Fortschritte machen. Vielleicht erinnern Sie sich daran, wie Sie das erste Mal versucht haben, Coq au Vin zu kochen oder einen flüssigen Lidstrich zu ziehen. Beim Umgang mit Ihrem Geld gilt das Gleiche: Sie werden sehr schnell immer besser werden, wenn Sie erst einmal angefangen haben, es zu versuchen.

Also räumen Sie den Tisch frei: für eine Kanne fantastisch duftenden Tee, eine Lieblingspraline auf Ihrem schönsten Vintage-Teller und, genau, einen großen Block und einen Stift. Mehr brauchen Sie nicht, um die Herrscherin über Ihr Geld zu werden. Los geht's.

Die Lage

Wenn von Einkommen die Rede ist, wird oft ein Jahresbetrag genannt. Die meisten Menschen können mit monatlichen Beträgen aber mehr anfangen, weil sie sich die Summe besser vorstellen können. Wir empfehlen daher auch für diese Rechnung eine monatliche Kalkulation. Jahresbeträge, zum Beispiel die Zahlungen für eine Versicherung, teilen Sie einfach durch zwölf und berücksichtigen Sie sie anteilig in Ihrer Monatskalkulation.

Nehmen Sie drei Blatt Papier. Auf das erste schreiben Sie Ihr monatliches Nettoeinkommen, zum Beispiel Ihr Gehalt. Falls Sie noch andere Einnahmequellen haben, kommen die Erträge daraus auch auf dieses Blatt. Das können Beihilfen sein, Kindergeld, Stipendien, eine Witwen- oder Waisenrente oder auch Einnahmen aus der Vermietung einer Wohnung. Es ist völlig okay, wenn auf diesem Zettel nur eine einzige Zahl steht. Auf dem zweiten Zettel notieren Sie all Ihre monatlichen Ausgaben: Dazu gehören etwa die Miete, die Kosten für den Strom, gegebenenfalls auch Wasser- und Müllgebühren, falls die nicht über die Miete abgerechnet werden. Außerdem noch die Kosten für das Internet und alle Handys, die Sie bezahlen. Die Gebühren für Rundfunk und Fernsehen, die Abokosten für Netflix, Sky, Spotify oder Amazon Prime, falls Sie dort Kunde sind. Kosten für Abos von Zeitungen und Magazinen oder kostenpflichtige Apps. Gebühren für Fitnessstudios – selbst wenn Sie niemals hingehen! – müssen auch auf die Liste. Außerdem anteilig alle Versicherungen, ob für Haus, Auto oder für Sie selbst. Zahlen Sie eine Mitgliedsgebühr für Carsharing, haben Sie ein Abo für den

öffentlichen Personennahverkehr? Wenn Sie auch finanzielle Verantwortung für andere Menschen haben, gehören diese Kosten auch auf die Liste: Kita-Gebühren, Flötenunterricht, Kosten für eine Betreuung im Pflegeheim. Kalkulieren Sie außerdem einen Pauschalbetrag für Lebensmittel und, falls Sie ein Auto haben, für Benzin.

Das kann eine Zeitlang dauern, aber am Ende haben Sie einen guten Überblick darüber, wo Ihr Geld jeden Monat hinkommt und wie viel von Ihrem Einkommen dann noch übrig ist.

Widmen Sie sich nun dem dritten Zettel: Das ist das Blatt für Ihre Schulden. Wo und bei wem auch immer Sie in der Kreide stehen, jetzt ist es Zeit für die Wahrheit. Auf diesen Zettel kommt die offene Kreditsumme bei der Bank genauso wie überfällige Zahlungen ans Finanzamt. Haben Sie sich Geld bei Freunden geborgt oder schickt Ihnen ein Versandhändler schon die dritte Mahnung? Alles kommt auf diesen Zettel.

Vielleicht bleibt der dritte Zettel bei Ihnen glamourös leer, vielleicht ist er voll und Sie fühlen sich nun entsetzlich und geradezu körperlich erschöpft. Schulden sind oft eine emotionale Angelegenheit, aber sich den Überblick zu verschaffen, ist nicht nur der erste, sondern auch der wichtigste Schritt. Den haben Sie jetzt bewältigt. Ein Grund, stolz auf sich zu sein.

Egal, ob Sie nun also zwei oder drei beschriebene Zettel haben: Vielleicht fühlen Sie sich ganz wohl damit, vielleicht sehnen Sie sich gerade nach einem Erdloch, das Sie verschlucken möge. Machen Sie sich bewusst: Das ist Ihre Ausgangssituation. Sie sind schon dabei, die Lage zu verbessern.

Jetzt ist es übrigens Zeit für die Praline. Hochverdient.

Wie man sein Einkommen erhöht

Wenn Menschen ihre finanzielle Lage verbessern möchten (oder müssen), konzentrieren die meisten ihre Anstrengungen darauf, ihre Ausgaben zu reduzieren. Das ist klug, und wir werden Ihnen in diesem Buch noch eine Reihe von Möglichkeiten aufzeigen, wie Sie Ihre Kosten reduzieren können. Es lohnt sich aber auch zu überlegen, ob Sie nicht möglicherweise zusätzliches Einkommen generieren können.

Gehaltsverhandlungen

Mehr Geld für den Job zu bekommen, den man ohnehin schon hat, ist ohne Zweifel die komfortabelste Methode, seine Finanzen zu verbessern. Um Vorgesetzten eine Gehaltserhöhung abzurufen, gilt allerdings: Vorbereitung ist alles. Planen Sie diese Aktion akribisch wie eine Geheimagentin. Gehen Sie wie folgt vor:

Recherchieren Sie die aktuelle Situation. Zunächst sollten Sie versuchen einzuschätzen, wo Sie, verglichen mit Ihren Kollegen, im Gehaltsspektrum derzeit stehen. Dabei spielen nicht nur die Position, sondern auch Lebensalter und Betriebszugehörigkeit eine Rolle. In den meisten Betrieben ist es unüblich, offen über sein Gehalt zu sprechen. Dennoch lassen sich Anhaltspunkte finden. Prüfen Sie den Tarifvertrag, checken Sie Gehaltsvergleiche im Internet, bitten Sie den Betriebsrat um eine Einschätzung.

Außerdem sollten Sie die wirtschaftliche Lage Ihres Unternehmens kennen: Läuft es überdurchschnittlich gut oder waren die letzten Zahlen schlecht? Wie geht es Ihrer Branche insgesamt? Wenn für Ihre Firma die Zeiten gerade nicht golden sind, heißt das keineswegs, dass Sie nicht um eine Gehaltserhöhung verhandeln können. Sie müssen nur vorbereitet sein.

Bereiten Sie Ihre Argumente vor. Schreiben Sie einen Überblick über Ihre Erfolge und Entwicklung in kurzen Stichpunkten auf. Überlegen Sie auch, was vielleicht nicht so gut geklappt hat. Das ist vor allem deshalb wichtig, damit Sie im Gespräch nicht davon überrascht und womöglich verunsichert werden. Wenn Sie auf die Liste blicken, sehen Sie hoffentlich, dass die Zahl der Erfolge deutlich größer ist als die Ihrer weniger glorreichen Momente. Es geht nicht darum, perfekt zu sein, um eine Gehaltserhöhung zu verdienen. Engagiert ist wichtiger als fehlerlos.

Skizzieren Sie, was das Unternehmen künftig von Ihnen erwarten kann. Dieser Punkt wird besonders von Frauen oft unterschätzt, weil sie denken, eine Gehaltserhöhung wegen ihrer Leistungen in der Vergangenheit zu bekommen. Das spielt natürlich eine Rolle, aber noch wichtiger ist die Vision, die Sie von der Zukunft verkaufen können: Aus der Sicht Ihres Arbeitgebers ist eine Gehaltserhöhung ein Investment, von dem er sich perspektivisch eine Rendite erhofft. Also demonstrieren Sie, dass es keine bessere Entscheidung gibt, als auf Sie zu setzen!

Die richtige Dosis Emotion. Überlegen Sie sich außerdem eine passende Formulierung für Ihre Gefühlslage, damit Sie sie im

richtigen Moment parat haben. Oft wird davon abgeraten, in einem Gehaltsgespräch emotional zu argumentieren. Das stimmt nur insofern, als Sie Ihre Emotionen während des Gesprächs im Griff haben sollten. (Selbst wenn Ihr Gegenüber sich durch einen Mangel an Charme und ein Übermaß an Inkompetenz auszeichnet, ist Brüllen keine gute Strategie.) Die Frage, wie wohl oder unwohl, wie wertgeschätzt Sie sich fühlen, ist aber durchaus von großer Bedeutung für das Unternehmen. Ein Satz wie »aber dann bin ich nicht glücklich«, kann – im richtigen Moment und wohl dosiert eingesetzt – erstaunliche Wirkung erzielen. Zum Ersten, weil es bei Gefühlsäußerungen kein Gegenargument gibt, anders als bei den klassisch sachlichen Argumenten rund um Ihre Erfolge und Perspektiven. Zum Zweiten, weil nur wenige Menschen so argumentieren – man damit also auch Vorgesetzte, die glauben, schon alles gehört zu haben, mindestens kurzfristig aus dem Konzept bringen kann. Und drittens, weil das Ihren Arbeitgeber bei der Ehre packt: Sie sind eine talentierte, wichtige und engagierte Mitarbeiterin. Wer wollte Sie nicht glücklich machen?

Machen Sie einen Termin. Sich in dreißig Sekunden Aufzugfahrt mit dem Chef eine Gehaltserhöhung zu sichern, gibt es nur in schlechten Hollywoodfilmen. Auch Partys nach Büroschluss sind ungeeignet – allein schon, weil so ein Umfeld Ihrer Forderung nicht den nötigen Nachdruck verleiht. Jahresgespräche sind eine angemessene Gelegenheit, haben aber den Nachteil, dass in vielen Unternehmen die Gesprächstermine aller Mitarbeiter zu einer ähnlichen Zeit im Jahr stattfinden. Außer Ihnen werden dann also auch noch ein paar andere nach mehr

Geld fragen. Am einfachsten: Machen Sie extra einen Termin aus, um mit Ihrem Vorgesetzten über Ihre Perspektiven im Unternehmen zu sprechen.

Wählen Sie ein Power-Outfit. Die größte Hürde für ein erfolgreiches Gehaltsgespräch ist nicht Ihr Chef oder Ihre Chefin, sondern Ihre eigene Unsicherheit. Die gilt es im Zaum zu halten. Deshalb ist der Tag Ihrer Gehaltsverhandlung die richtige Gelegenheit für Ihr frisch gedushtes und geföhntes Business-Ich. Der Tag, an dem Ihre Schuhe farblich zu Ihrem Oberteil passen, und zwar nicht nur zufällig. Und nein, Ihren Vorgesetzten wird das nicht auffallen (es sei denn, Sie arbeiten in der Modebranche). Aber Sie werden es wissen, und darum geht es. Die Spannung und die Disharmonie auszuhalten, die in so einem Gespräch zwischendurch zu erwarten ist, ist entscheidend für den Erfolg. Alles, was dabei hilft, Sie an Ihre eigene Stärke zu erinnern, ist willkommen.

Kennen Sie die strategischen No-Gos. Drohen Sie niemals, wirklich niemals mit Kündigung. Das kann schnell nach hinten losgehen und wenn so eine Dynamik erst mal entstanden ist, ist es schwer, sie ohne Schaden für Ihr Ansehen wieder zu stoppen. Es ist in Ihrem Interesse, dass das Gespräch immer konstruktiv und freundlich bleibt – herzlich im Ton und hart in der Sache.

Wenn Sie Ihre Argumente sortieren, sehen Sie sie immer aus der Sicht Ihres Arbeitgebers. Ihre privaten Lebensumstände sind kein Argument. »Ich habe jetzt ein Kind«, »Meine Miete ist gestiegen« oder »Ich brauche ein neues Auto« funktionieren nicht und lassen Sie im schlimmsten Fall auch noch unprofessionell

wirken. Sie haben ein berufliches Anliegen, deshalb bleiben Sie in Ihrer Argumentation in der Arbeitswelt.

Fragen Sie nach Extras. Überlegen Sie außerdem schon vor dem Gespräch, was das Unternehmen, abgesehen von einer Gehaltserhöhung, für Sie tun könnte. Ihr Arbeitgeber mag vielleicht gerade wenig Spielraum bei den Gehältern haben, das heißt aber nicht, dass Sie nicht trotzdem Ihre Einkommenssituation verbessern können. Unternehmen dürfen Mitarbeitern ganz legal einige Hundert Euro mehr netto zukommen lassen, ohne dass das Finanzamt davon etwas abbekommt. Zum Beispiel kann sich der Arbeitgeber an der Stromrechnung beteiligen, die Kita-Gebühren übernehmen oder einen Einkaufsgutschein für den Supermarkt ausgeben. Die Liste an steuer- und abgabenfreien Extras ist inzwischen relativ lang. Vielleicht möchten Sie einen Dienstwagen oder ein Mobiltelefon auf Firmenkosten? Eine Bahnkarte, die Ihnen günstigere Tickets auch bei privaten Reisen ermöglicht? Ein Jahresticket für die Öffis? Solche Optionen sind für Unternehmen oft leichter zu realisieren als eine Erhöhung Ihres normalen Gehalts – und mitunter kann Ihnen das mehr einbringen als eine mickrige Lohnsteigerung, die dann auch noch zur Hälfte von der Steuer aufgefressen wird.

Gesprächsablauf. Sagen Sie deutlich, was Sie wollen. Verabschieden Sie sich von dem Gedanken, dass Ihr Vorgesetzter Ihnen eine Gehaltserhöhung anbieten wird, ohne dass Sie sie direkt und offen fordern. Das gilt insbesondere dann, wenn Ihr Chef ein Mann ist: Wenn Sie es nicht klar sagen, wird er gar nicht verstehen, was Sie überhaupt wollen.